

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.09.2019	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Amt für Interne Dienste ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2019/0278 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511010 Kostenstelle: 015-002-1000 Kostenträger: 5110-11		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Forschungsprojekt "Urbanes Stoffstrommanagement: Instrumente für die ressourceneffiziente Entwicklung von Stadtquartieren" (RessStadtQuartier), Beteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 02.09.2019

Beschlussvorschlag:

1. Die erneute erfolgreiche Bewerbung der Wissenschaftsstadt Darmstadt in einem Forschungskonsortium für eine Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), hier in der Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft“ (RES:Z) unter dem Projekttitle „Urbanes Stoffstrommanagement: Instrumente für die ressourceneffiziente Entwicklung von Stadtquartieren“ (RessStadtQuartier), wird zur Kenntnis genommen und als weiterer Beitrag zur Stadtentwicklung im Bereich der Konversion an der Schnittstelle zur Forschung begrüßt.
2. Aufgrund der fachlichen Nähe zum Forschungsprojekt TRASIQ und der Tatsache, dass der räumliche Forschungsbereich (Ludwigshöhviertel) identisch ist, wird auf die Einrichtung einer neuen Stelle verzichtet. Anstatt dessen wird zur Erzielung von Synergieeffekten der Aufstockung der beim Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung bestehenden Stelle Nr. 2877

GVPL (Projektleitung TRASIQ) im Umfang von 0,18 VZÄ (7 h/W.) im Stellenplan 2021 zugestimmt. Weiterhin wird einer vorgehenden Bewirtschaftung im Haushaltsjahr 2019 zugestimmt, da die Haushaltsmittel zur Deckung der zusätzlichen Personalaufwendungen aus den Projektfördermitteln des BMBF refinanziert werden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 2. Sept. 2019

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt, hier das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung, hat sich gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt, Institut IWAR im Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwissenschaften, der Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS, Alzenau/Hanau, der UMGIS Informatik GmbH, Darmstadt, und der Landeshauptstadt Wiesbaden beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die Jahre 2019 bis 2024 erfolgreich um eine Förderung in der Maßnahme „Ressourcen-effiziente Stadtquartiere für die Zukunft“ (RES:Z) beworben. Der Projekttitel lautet „Urbanes Stoffstrommanagement: Instrumente für die ressourceneffiziente Entwicklung von Stadtquartieren“ (RessStadtQuartier).

Das Forschungsprojekt geht von der These aus, dass der Gebäudebestand das größte „Rohstofflager“ urbaner Gesellschaften darstellt und zugleich einen wesentlichen Anteil der Nachfrage nach Energie bindet. Von daher sollen spezifische Methoden und Instrumente für kommunale Planungsprozesse entwickelt werden, mit denen in allen Phasen der Quartiersentwicklung – Neuplanung, (Um-) Nutzung, Abriss – geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz implementiert werden können. Dazu soll unter anderem ein Gebäude-Material-Kataster als einheitliche Informationsgrundlage für Planungsprozesse dienen. Das Projekt zielt darauf ab, Leitbilder und umsetzbare Vorgehensweisen für die Planung ressourceneffizienter Stadtquartiere zu entwickeln und Ergebnisse parallel in laufende Planungsprozesse zu integrieren.

Als räumlicher Forschungsbereich dient in Darmstadt das in Umplanung und –Bau befindliche Konversionsareal des Ludwigshöviertels. Dazu findet innerhalb des Projekts auch eine Zusammenarbeit mit der BVD New Living als 100-prozentiger Tochter der Bauverein AG statt. Nach dem Forschungsprojekt "Transformative Strategien einer integrierten Quartiersentwicklung für Schwarmstädte TRASIQ" (vgl. Magistratsvorlage 2017/0032; ein Folgeantrag läuft) konnte somit bereits für den zweiten Antrag in diesem Umfeld beim BMBF eine Förderung erzielt werden.

Innerhalb der Verwaltung können in der Bearbeitung von TRASIQ und RessStadtQuartier zahlreiche Synergien genutzt und Erfahrungen verwertet werden. Daher soll auf die Einrichtung einer neuen Stelle verzichtet werden. Anstatt dessen wird vorgeschlagen, die beim Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung bereits bestehenden Stelle Nr. 2877 GVPL (Projektleitung TRASIQ) im Umfang von 0,18 VZÄ (7 h/W.) ab dem Stellenplan 2021 aufzustocken. Einer vorgehenden Bewirtschaftung im Haushaltsjahr 2019 kann zugestimmt werden, da die Haushaltsmittel zur Deckung der zusätzlichen Personalaufwendungen aus den Projektfördermitteln des BMBF vollständig refinanziert werden können. In Summe steht für RessStadtQuartier bei der Stadt bis 2024 eine Fördersumme in Höhe von bis zu 161.360 Euro zur Verfügung.

Dez. I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister